

SCHWEINEBRANCHE: Am Freitag fand die 2. Generalversammlung der Profera AG statt

«Die Profera AG ist auf Kurs»

Die Profera entstand aus der Fusion von Prosus und Agrifera. Geschäftsleitungsmitglied Armin Troxler zieht Bilanz.

INTERVIEW: BETTINA KIENER

500 Produzenten, Aktionäre und Gäste folgten am Freitag der Einladung zur Profera-Generalversammlung (GV) in die Festhalle nach Sempach LU. Man spürte, dass sich die Branche nach pandemiebedingter Pause gerne wieder einmal traf. Der «Schweizer Bauer» hat das Geschäftsleitungsmitglied Armin Troxler gefragt, wie es dem Unternehmen geht.

«Schweizer Bauer»: Profera gibts nun seit knapp zwei Jahren. Wie läuft's?



Armin Troxler: Operativ sind wir per 1. Januar 2021 als Profera gestartet. Unser Ziel war, die Prozesse so zu gestalten, dass unsere Produzenten keine negativen Auswirkungen im Tagesgeschäft haben und dass unsere Mitarbeitenden an beiden Standorten zu einem Team zusammenwachsen. Das war eine grosse Herausforderung. Heute dürfen wir aber feststellen, dass uns die Fusion sehr gut gelungen ist. Das haben uns die Produzenten an den regionalen



Präsident Alexander Fust (Mitte), Walter Albisser (links) und Sepp Schurtenberger (rechts). (Bild: zvg)

Kundenanlässen im vergangenen Jahr auch bestätigt.

Profera baut in Rothenburg LU einen neuen Hauptsitz. Wie weit sind die Arbeiten fortgeschritten?

Der Rohbau ist demnächst abgeschlossen, und wir werden den Neubau im kommenden September beziehen können. Der neue Hauptsitz wird neben den Büroräumlichkeiten eine LKW-Halle mit Waschplätzen und einen Tierumschlagplatz haben. Damit können wir die Logistik für Einzeltiere optimieren, was für unsere Produzenten ein grosser Vorteil sein wird. Zudem haben wir mit der verkehrstech-

nisch zentralen Lage einen echten Standortvorteil.

Es heisst, Profera sei die einzige unabhängige Schweinevermarktungsorganisation in Produzenten Händen. Wie wichtig ist das für Sie?

Eigentümer der Profera sind die Schweinezüchter und -mäster. Als Dienstleistungs- und Vermarktungsunternehmen konzentrieren wir uns auf unsere Kernkompetenz, betreiben keinen Futtermittelhandel, keinen Detailhandel und sind auch nicht an Abnehmern oder Labelorganisationen beteiligt. Wir spüren, dass unsere Produzenten genau diese Unabhängigkeit

EHRUNGEN

Mehr als 30 Jahre betreute Walter Albisser als Aussendienstmitarbeiter Schweinemastbetriebe. An der GV wurde er von Präsident Alexander Fust in den Ruhestand verabschiedet. Als bekannte Grösse in der Schweinebranche konnte Fust auch den ehemaligen Prosus-Geschäftsführer Sepp Schurtenberger in den dritten Lebensabschnitt verabschieden. Die grosse Hingabe für das Unternehmen selbst sowie das vielseitige Engagement in der Branche kamen in der Laudatio für ihn besonders zum Ausdruck. mgt

sehr schätzen und nicht missen möchten.

Wie beurteilen Sie die aktuelle Preis- und Marktsituation bei den Jägern und den Mastschweinen?

Seit einiger Zeit läuft die Produktion über dem Niveau, das der Markt für gute Produzentenpreise hergibt. Diese Marktsituation ist vor allem auf zwei Faktoren zurückzuführen. Einerseits wurden im Zusammenhang mit dem Vollspaltenbodenverbot im Jahr 2018 durch Neu- und Umbauten mehr Mastplätze realisiert als vorher in Betrieb waren. Dadurch wurde ein künstlicher Sog auf die Jäger geschaffen. Anderer-

seits hat die Pandemie durch die vorübergehende Grenzschiessung und Reiseeinschränkung für zusätzlichen Inlandkonsum gesorgt. Dieser Mehrkonsum ist jetzt wieder weggefallen, weshalb die Produktion so schnell wie möglich um rund 4% reduziert werden sollte. Nach saisonbedingt kleineren Jägerangeboten steigen diese wieder, und die Jägerpreise werden unter Druck kommen. Bei den Schlachtschweinen werden die Angebote in den kommenden Wochen etwas kleiner sein, aber eben nur saisonbedingt und leider nicht nachhaltig.

Wie sieht der Geschäftsabschluss 2021 aus?

Die ersten neun Monate waren sehr erfreulich, das letzte Quartal entwickelte sich hingegen durch die grösser werdenden Angebote zunehmend schwieriger. Als Produzentenorganisation haben wir den Anspruch, unsere Züchter und Mäster mit den bewährten Profera-Dienstleistungen prompt zu bedienen und die Wertschöpfung gemäss unserer Fairtrade-Philosophie den Produzenten weiterzugeben. Diesem Anspruch konnten wir Folge leisten und an unsere Aktionäre wiederum eine Dividende von 5% ausschütten. Auch liegen alle Finanzkennzahlen im optimalen Bereich, was eine gute Ausgangslage für die Zukunft ist. Profera ist auf Kurs.